

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **14 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohlgepflegt ist auch der idyllische Kirchhof mit der einzigartigen, schönen Beinhauskapelle, deren Innen- und Außenwände ebenfalls mit zum Teil restauriertem Bilderschmuck geziert sind.

Originell wirkt die im Kirchhof untergebrachte Sammlung von historischen Grenzsteinen, zirka hundert an der Zahl, aus dem 15. bis 19. Jahrhundert, die uns wertvollen Einblick in die historischen Besitzverhältnisse von Muttenz vermitteln.

Die ganze Kirchenanlage mit dem gewaltigen Glockenturm, der hohen, zinnengekrönten Ringmauer und den trutzigen Mauertürmen ist vorzüglich erhalten. Sie zielt und beherrscht die ganze Ortschaft und ist neben Valeria ob Sitten die einzige noch vollständig erhaltene Burgrkirche der Schweiz. J. E.

**Aarburg.** Die Festung Aarburg bei Olten ist in einzelnen Teilen ihrer umfangreichen Gebäulichkeiten reparaturbedürftig geworden. Es sind umfassende Renovationsarbeiten vorgesehen, die im Frühling d. J. ausgeführt werden sollen.

**Beromünster.** Das vermutlich im 14. oder sogar schon im 13. Jahrhundert entstandene sogenannte Schloß der Truchsessenfamilie von Wolhusen in Beromünster harret noch immer der schon längst projektierten Renovation. Um die notwendigen Geldmittel aufzubringen, ist vor Jahren schon eine Lotterie versucht worden, die indessen kein befriedigendes Resultat ergab. Jetzt will man die Sache nochmals versuchen. Das wenige Schritte vom Gasthaus zum Hirschen am Staldenrain stehende mittelalterliche Gebäude ist bekanntlich auch die Wiege der ersten Buchdruckerei in der Schweiz und hat schon deswegen historische Bedeutung. Wenn dasselbe restauriert ist, soll es als „Heimatismuseum Beromünster“ eingerichtet werden, wofür eine sehr reichhaltige und wertvolle Sammlung kunstgewerblicher und volkskundlicher Schätze aus der Umgebung vorhanden ist, die der Sammler und Besitzer Herr Dr. med. Müller-Dolder in Beromünster der Gemeinde schenkungsweise übergeben will. Man möchte sehr hoffen, daß nun endlich bald mit der Restaurierung des Gebäudes begonnen wird und die Sammlung, von deren Reichhaltigkeit nur Wenige eine Ahnung haben, aufgestellt werden kann. Beromünster wäre um eine bedeutende Sehenswürdigkeit reicher.

**Habsburg.** Der Kanton Aargau, dem die Burg gehört, hat in den letzten Jahren wieder

holt umfangreiche Renovationsarbeiten der berühmten Feste vorgenommen. Nun soll auch das Wirtschaftsgebäude an Stelle seines vor einem halben Jahrhundert erhaltenen, wenig erfreulichen Gewandes, ein neues, besseres und zweckmäßigeres Aussehen erhalten, was sehr zu begrüßen ist. Es sind hierfür rund Fr. 70 000.— notwendig, die der Staat Aargau aufzubringen hat. Da die Eidg. Kommission für historische Kunstdenkmäler sich mit der Angelegenheit befaßt, ist Garantie geboten, daß die Sache recht herauskommt.

**Obere Rynach** (Luzern). Schon seit einiger Zeit ging der Besitzer der Burgruine Obere Rynach ob dem Baldeggersee, Baron S. von Reinach-Hirtzbach im Elsaß mit dem Gedanken um, die Reste der Stamburg seiner Familie auszugraben und zu konservieren. Nun hat eine günstige Gelegenheit sich geboten, das durch mancherlei Schwierigkeiten bisher verhinderte Vorhaben auszuführen. 20—25 Internierte, meistens Elsässer, die in der Nähe in einem leer stehenden Bauernhaus untergebracht werden konnten, hatten unter Leitung eines elsässischen Offiziers, der von Beruf Ingenieur ist, im vergangenen Spätherbst mit den Arbeiten begonnen. Die Historische Vereinigung Seetal in Verbindung mit dem Schweizer Burgenverein hatte das Unternehmen organisiert und überwachte die Arbeiten. Die Soldaten arbeiteten zur besten Zufriedenheit der Ausgrabungsleitung. Die Grabungen brachten verschiedene Funde (unbekannte Mauerzüge, Ofenkacheln, Eisenteile usw.) zum Vorschein, über die in einer der nächsten Nummern der „Nachrichten“ eingehender berichtet werden wird. — Die Burg wurde während des Sempacherkrieges im Januar 1386 zerstört und blieb Ruine.

### Literatur.

In gewohnter schöner Ausstattung und mit einem reichen Bildermaterial versehen, ist nach einer längeren Pause ein neuer Band der „**Burgen und Schlösser der Schweiz**“ erschienen. Er enthält als 15. Lieferung des Gesamtwerkes den ersten Teil der Burgen und Schlösser des **Kantons Graubünden** und umfaßt die Gebiete der sog. Herrschaft, des Prättigau, der V Dörfer, Chur und Umgebung, mit Schanfigg und Domleschg. Den Text schrieb der leider viel zu früh verstorbene Dr. Anton von Castelmur. Den Umschlag zielt die farbige Reproduktion eines hübschen Aquarells von Prof. H. Jenny in Chur, das die Ruine Haldenstein bei Chur darstellt. Die Anschaffung des billigen und doch so reichhaltigen Werkes sei den Mitgliedern und Burgenfreunden aufs wärmste empfohlen. Direkt beim Verlag, E. Birkhäuser in Basel bezogen, genießen sie den üblichen Mitglieder-Rabatt.

---

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 3 24 24, Postscheck VIII/14239